

# Die Filmmusiken



In den letzten Jahren wurde das **Medium Video** als Unterrichtsmittel in der M2 immer wichtiger. Jeder Lehrausgang lässt sich mit einem Dokuvideo besser nachvollziehen und nachbesprechen als durch ein Arbeitsblatt, das die gewünschten Erkenntnisse voreilig abprüfbar zusammenfasst. Es ist problemlos möglich, Videos in die Klassenhomepage zu integrieren, wo sie sowohl Eltern als auch Kindern zur Verfügung stehen, aber auch unter Creative Commons Lizenz als Anregung für die Arbeit in anderen Klassen dienen können – selbst der Datenschutz muss dabei nicht zu kurz kommen.

Beim „imKREIS“-Projekt spielt die Filmmusik eine ganz besondere Rolle. Aus einer Titelmelodie („imKREIS Jingle“, auf einer Sommerreise durch Europas Norden entstanden), die möglichst vielfältig interpretierbar sein sollte, könnten unterschiedlichste Variationen entstehen, die zwar die Melodie erkennbar, aber eben "recycled" aufgreifen, so die Idee: Verschiedene Musikstile, verschiedene Instrumente, verschiedene Rhythmen, verschiedene Tempi, Musik verschiedener Kulturen, verschiedene Musiker\_innen – aber eben ein Thema.



Alle Filmmusiken anhören?  
Kein Problem.

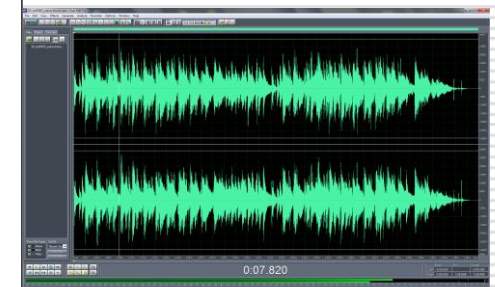
Die Kinder sollten etwas zu hören kriegen, das jenseits des kleinkarierten Spektrums der von der Bildungsindustrie zusammengedachten „Kindermusik“ liegt und so die Möglichkeit zum „Denken mit den Ohren“ bekommen: Über das Gemeinsame, das Unterschiedliche und das Verbindende – oder auch nur Spaß haben und erleben, dass Vielfalt eben auch musikalisch existiert. Der Jingle war zu Projektbeginn ein großer Hit im Klassenzimmer.

Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“ – ganz ähnlich, wie es im **WeltABC** nur Bilder bekannter Begriffe gibt, die das scheinbar Gleiche in seiner vielfältigen Erscheinungsform Seite an Seite stellen. Dazu kommt, dass jedes Musikstück **nicht länger als 1 Minute** dauern soll.

**Auch wenn die angefragten Musiker und Musikerinnen** sofort bereit waren mitzumachen – es ist ein weiter Weg von der Idee bis hin zum ersten aufgenommenen Ton.

Somit entstanden die „imKREIS-Variationen“ vor allem in Zusammenarbeit mit **Eric Schörghofer**, jenem Komponisten und Musiker, der auch einige seiner Filme dem „Museum der runden Dinge“ zur Verfügung gestellt hat.

Am Projektende gibt es eine breite Palette an Musik in den unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen“. Damit ist ein wichtiges Ziel erreicht, das zur großen Vielfalt des Projekts prominent beiträgt.



Filmmusik im Audioeditor



Museum der runden Dinge (MRD)



Streichquartett für den Friedhof



Gefrorene Lobau mit Zeitlupenmusik



„Can't say eye“ Video (MRD)

